

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

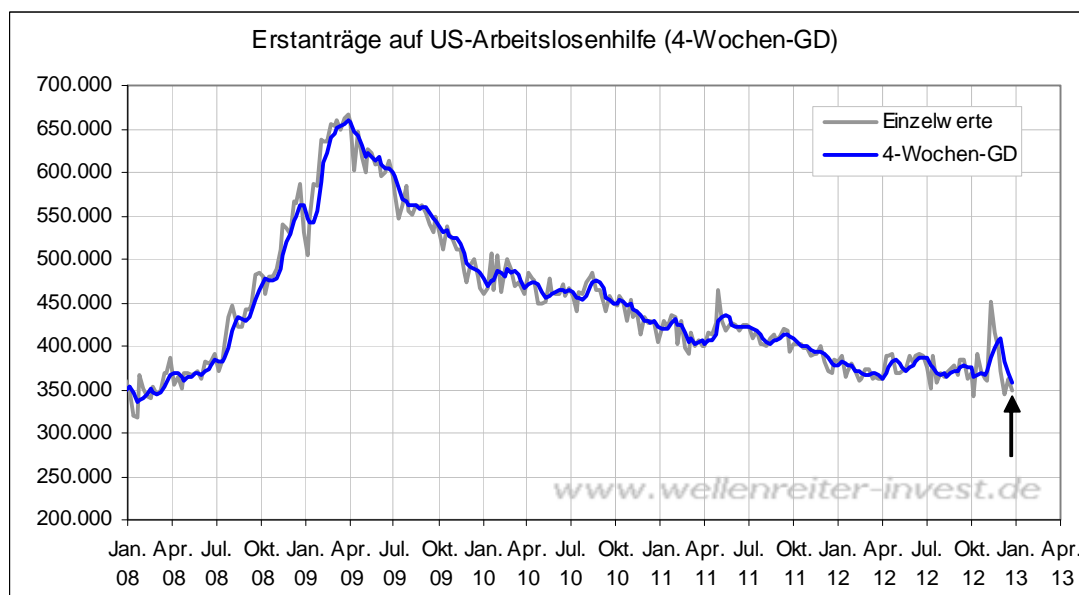
**Mittwoch, den 2. Januar 2013**

Wir haben unseren Jahresausblick 2013 per E-Mail versendet. Schicken Sie bitte eine E-Mail an [admin@wellenreiter-invest.de](mailto:admin@wellenreiter-invest.de), falls er trotz Bezahlung nicht bei Ihnen angekommen sein sollte. Der Ausblick mit über 140 Seiten und 170 Grafiken kann über den folgenden Abonnenten-Link bezogen werden <http://tinyurl.com/a6wearw>

In dieser verkürzten Handelswoche (02.01. bis 04.01.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
<b>Montag</b>	-----	-----
<b>Dienstag</b>	-----	-----
<b>Mittwoch</b>	16:00h	ISM-Index verarb. Gewerbe
<b>Donnerstag</b>	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
<b>Freitag</b>	14:30h	US-Arbeitsmarktsituation
	16:00h	ISM-Dienstleistungs-Index

In dieser Restwoche stehen - aus Sicht der US-Wirtschaftsdaten - die ISM-Indizes sowie der US-Arbeitsmarkt im Fokus der Aufmerksamkeit. Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe befinden sich - mit in der Vorweihnachtswoche gemessenen 350.000 Anträgen - auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.



Der Konsensus für Freitag (neu geschaffene Arbeitsplätze; Payroll) liegt bei 155.000. Wir gehen davon aus, dass die US-Arbeitsmarktdaten vergleichsweise positiv hereinkommen werden. Der Konsensus dürfte erreicht bzw. übertroffen werden.

Während der ISM-Dienstleistungsindex mit 54,5 Punkten erwartet wird, schlängelt sich der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe um die Marke von 50 Punkten herum. Die Erwartungen für den Dezember-Wert liegen bei 50,5 Punkten. Da die Wirtschaftsdaten zuletzt positiv ausfielen, erscheint uns eine negative Überraschung auch hier unwahrscheinlich.

Man sollte jetzt schauen, wie die Aktienmärkte auf positive Wirtschaftsdaten reagieren. Beginnen Sie, auf positive Daten negativ zu reagieren, so würde dies als ein Warnzeichen für die Märkte zu werten sein.

-----

<b>Einschätzung</b>			
<b>Anlageklasse</b>		seit	Bemerkungen
<b>Aktien</b>	neutral	29.12.12	Politische Börse mit kurzem Bein, Jahresanfang üblicherweise positiv, Schlüsseltag Silvester
<b>Anleihen</b>	Neutral	08.11.12	Intakte Seitwärtsphase, Belastungsfaktor USD/Yen-Entwicklung
<b>US-Dollar</b>	Neutral	10.05.12	Baissespekulation der Trendfolger im Euro/USD beendet
<b>Erdöl</b>	Neutral	28.12.12	Zuspitzung der Dreiecksformationen geht dynamischer Bewegung voraus
<b>Edelmetalle</b>	Bullish	04.06.12	Dezembertief auf wichtigem Niveau, sukzessiver Abbau der Spekulation

-----

### **Interpretation des aktuellen CoT-Reports**

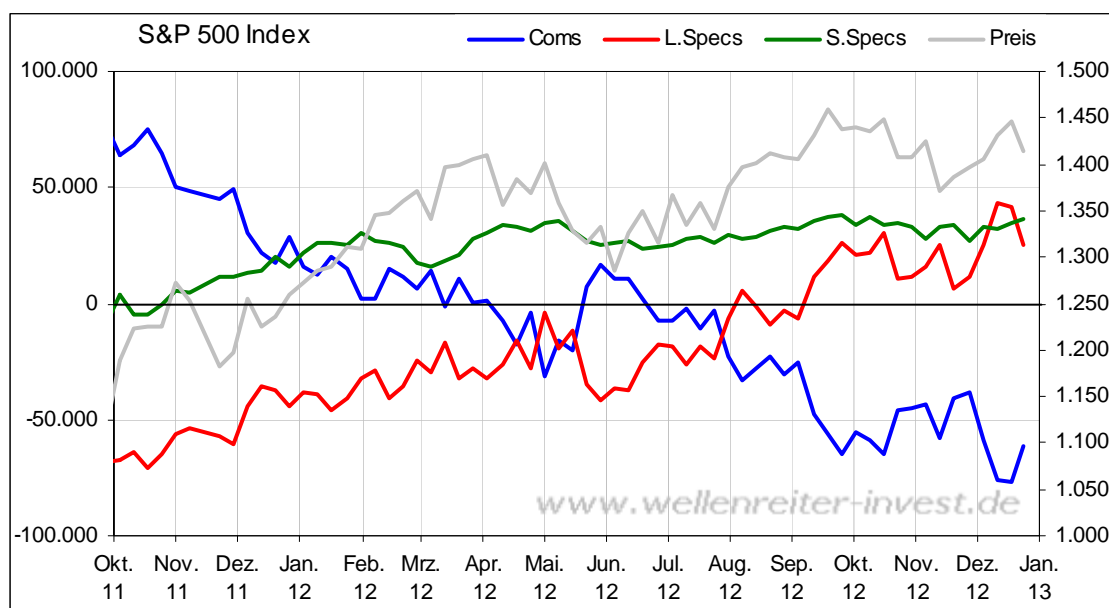
Von Alexander Hirsekorn

Die CoT-Daten vom 25.12.2012 enthalten lediglich die Veränderungen von 3 ½ Handelstagen. Neue Rekord-Positionierungen der Commercials liegen bei Devisen (US-Dollar-Index, Euro, Britisches Pfund, Schweizer Franken), Metallen (Palladium) und Sonstiges/Agrar (Baumwolle) vor.

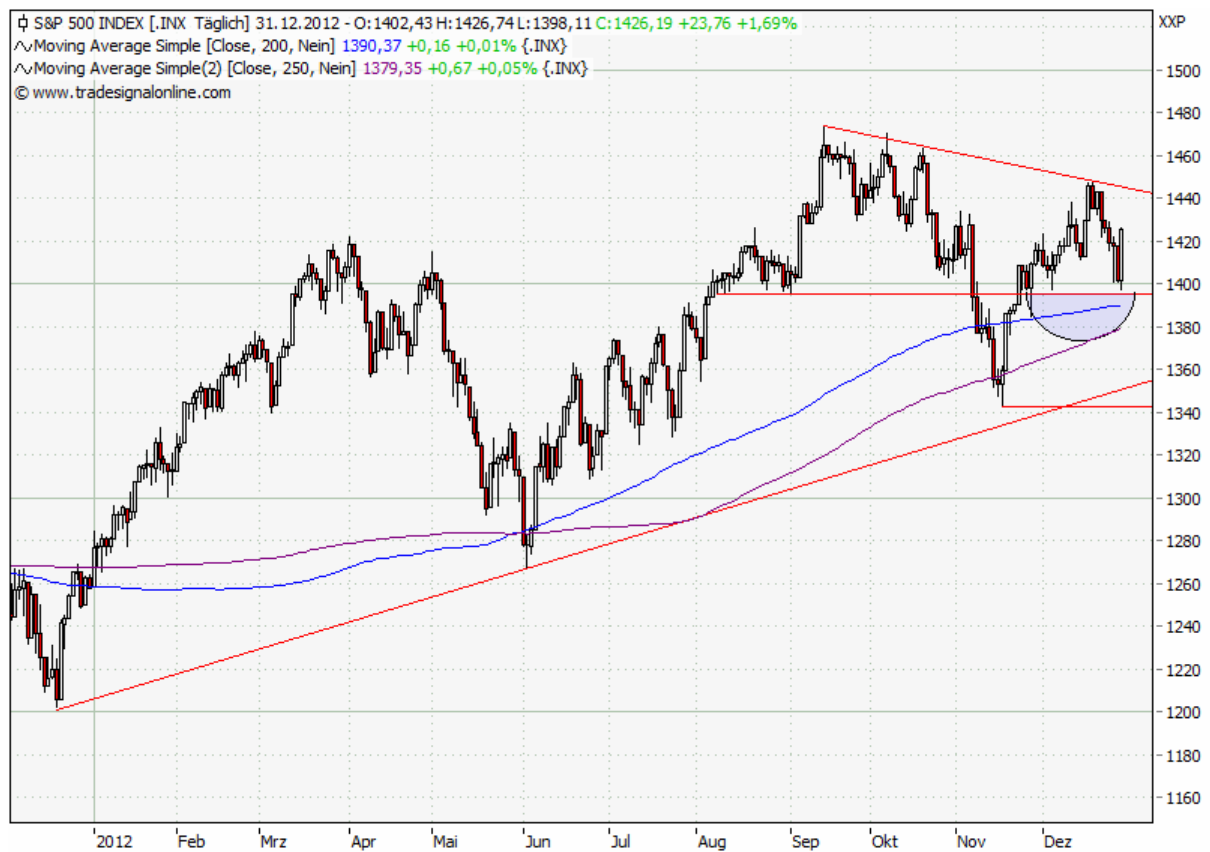
**Aktien: Bearishes Verhalten der Commercials im S&P 500 und zu großer Optimismus der Fondsmanager, kurzfristig Ende der politischen Börse als Erleichterungsfaktor, Jahresanfang üblicherweise positiv**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	13.139,08	-211,88	-14.147	+2.287	-19.839	-22.125
S&P 500	1.426,66	-20,13	-61.696	+14.860	-144.258	-159.118
Nasdaq 100	2.658,05	-47,34	-11.864	+901	-57.119	-58.020
Russell 2000	844,74	-2,95	-5.479	-2.036	-16.218	-14.182

Am US-Aktienmarkt waren in allen Indizes Kursrückgänge zu beobachten, dabei haben die Commercials ihre jeweiligen Netto-Short-Positionierungen reduziert.

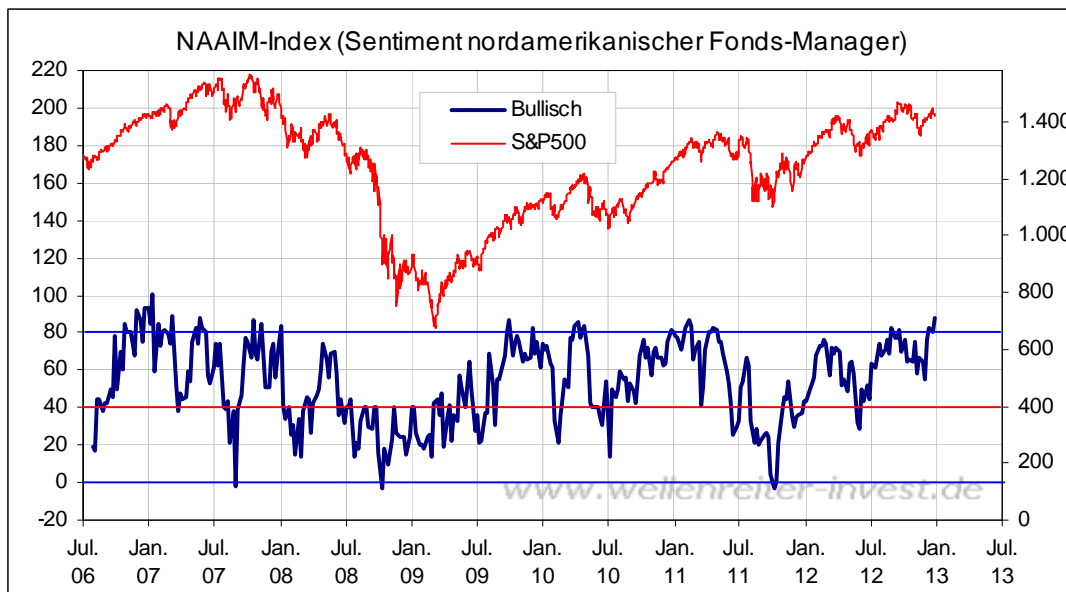


Trotz der Reduzierung der Netto-Short-Positionierung der Commercials hatte sich in diesem Index eine bearische Divergenz gebildet. Die Netto-Short-Positionierung der Commercials stieg auf ein neues Jahreshoch an, während der S&P 500 auf einem niedrigeren Niveau notierte. Das Verhalten der Commercials impliziert einen fallenden fairen Wert der US-Standardwerte. Offensichtlich spiegelt das Verhalten der Commercials damit die Erwartung einer nachlassenden US-Wirtschaftsdynamik für 2013 wieder, die negativ durch die geplanten Haushaltseinsparungen beeinflusst wird.



Der S&P 500 befindet sich seit September 2012 in einem Abwärtstrend, da er im Dezember einen niedrigeren Hochpunkt ausgebildet hatte. Dieser Abwärtstrend ist vorerst weiterhin im Kontext eines intakten Aufwärtstrends anzusehen, der seinen letzten signifikanten Tiefpunkt bei 1.343 Punkte bildete. Dabei kommt dem Bereich 1.398/1.400 Punkte eine wichtige Rolle zu: Die Tiefpunkte vom August erwiesen sich auch in der weihnachtlichen Abwärtsbewegung als gute Unterstützung. Der Rückgang erfolgte mit einem sehr geringen Handelsvolumen, während der Anstieg an Silvester mit dem höchsten Handelsvolumen dieser Zeitphase einherging. Neben dem insgesamt deutlich angestiegenem Handelsvolumen konnte zudem ein Aufwärtsvolumen von sehr hohen 96% beobachtet werden, so dass dieses starke Kaufinteresse indiziert, dass ein wichtiges Preistief etabliert ist.

Die Marktstrukturdaten zeigen keine Extrema an. Der McClellanOszillator liegt am Ende des Jahres bei exakt 0 und hat damit weiteren Raum für steigende Kurse, da der Jahresanfang statistisch steigende Kurse in den ersten Tagen mit sich bringt.



Negativ waren die jüngsten Positionierungsdaten der nordamerikanischen Fondsmanager, da ihre Positionierung mit einem Wert von 88,1 Punkten auf dem höchsten Niveau seit 6 Jahren lag. Ende 2006 konnte zuletzt eine solch hohe Positionierung beobachtet werden, so dass ihr Optimismus einer dynamischen Aufwärtsbewegung im Weg stehen sollte.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

Der US-Aktienmarkt ist zuletzt sehr abhängig von politischen Nachrichten rund um die Haushaltsdebatte, die in bester Hollywood-Manier inszeniert wird. Die Intermarktbedingungen (stabiler Euro, Gold- und Ölpreis) zeigen an, dass die Bewegung am Aktienmarkt aber keine Bestätigung ihrer Umfeldfaktoren erfährt. Daher sollte die Beendigung des Themas zunächst zu einer Fortführung der zuvor laufenden Aufwärtsbewegung führen. Das Preistief bei 1.398 Punkten erscheint dabei als wichtiger Punkt.

Die jüngst geänderte Einschätzung für den US-Aktienmarkt verbleibt zunächst auf neutral.

-----

## Anleihen: Weiterhin intakte Seitwärtsspanne zwischen 1,55 und 1,85 Prozent bei zehnjähriger Laufzeit, Belastungsfaktor neues QE-Programm und USD/Yen-Entwicklung

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	147,08	-0,02	+16.401	+18.429	-3.045	-21.474
10-year T-Notes	132,11	-0,08	-33.541	+4.938	-60.761	-65.699

Die Commercials haben bei der Preisschwäche ihre jeweiligen Netto-Short-Positionen reduziert, im Laufzeitenbereich von 30 Jahren ist eine geringe Netto-Long-Positionierung zu beobachten. In der Summe erscheint die gesamte Positionierung neutral.



Die zehnjährigen Anleihen oszillieren weiterhin innerhalb der Handelsspanne von 1,55% bis 1,85%. Eine starke Flucht in den „sicheren Hafen“ der US-Staatsanleihen ist bisher nicht zu beobachten gewesen. Allerdings haben sich die Staatsanleihen gut gehalten, wenn man berücksichtigt, dass die Entwicklung im USD/Yen zu einem Aufwärtsdruck bei der Rendite hätte führen müssen. Insofern liefern eine in der Summe neutrale kommerzielle Netto-Positionierung und eine anhaltende Seitwärtsbewegung der US-Renditen momentan kein Indiz einer stärkeren Trendbewegung.

Das Ende von „Operation Twist“ wird ab Anfang Januar 2013 durch „QE“ ersetzt, das Kaufvolumen von lang laufenden Staatsanleihen bleibt mit 45 Mrd USD/Monat identisch.

Insofern ändert sich auf den ersten Blick nichts bei den Staatsanleihen, es werden aber keine kurzlaufenden Papiere mehr verkauft. Bei den ersten beiden QE-Programmen war zu Beginn der Programme ein Renditedruck zu beobachten, der allerdings nur ein paar Wochen anhielt. Da aus Intermarketsicht der fallende Yen zu fallenden Anleihenkursen führt, sind zwei Faktoren für fallende Anleihen (steigende Renditen) gegeben, so dass die Renditen in der Tendenz aus der Handelsspanne nach oben ausbrechen sollten. Wir hatten im gerade erschienen Jahresausblick 2013 dabei ein Ziel von 3,5% (30jährige Anleihen) bzw. 2,4% (10 jährige Anleihen) genannt.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

Der US-Anleihenmarkt handelt bereits sehr lange seitwärts (1,55-1,85%), so dass eine Ausbruchsbewegung aus der Handelsspanne nur als eine Frage der Zeit erscheint. Die Ausbruchsrichtung sollte auf der Oberseite stattfinden.

Die Einschätzung für den US-Anleihemarkt verbleibt auf neutral.

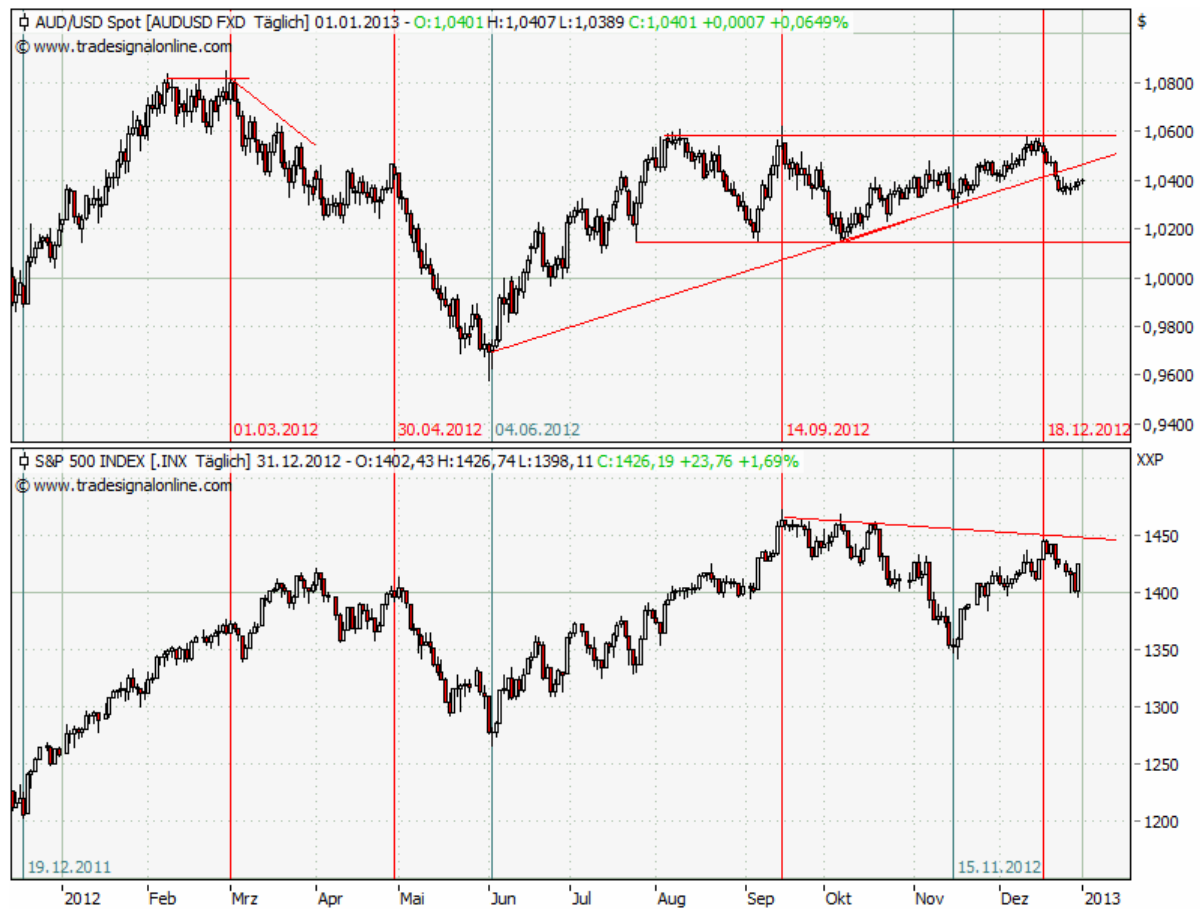
-----

**Devisen: Baissespekulation der Trendfolger im Euro/USD eingedeckt, Carry Trade-Währung Australischer Dollar durch hohe Spekulation belastet, USD/Yen wirkt kurzfristig überhitzt**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	79,7450	0,3580	+13.383	+4.331	+4.204	-127
Euro	1,3183	-0,0042	-4.070	-11.821	+281	+12.102
Schweizer Franken	1,0916	-0,0032	-28.484	-9.457	-435	+9.022
Japanischer Yen	1,1781	-0,0090	+136.685	+732	+1.074	+342
Britisches Pfund	1,6120	-0,0125	-62.763	-9.446	-2.063	+7.383

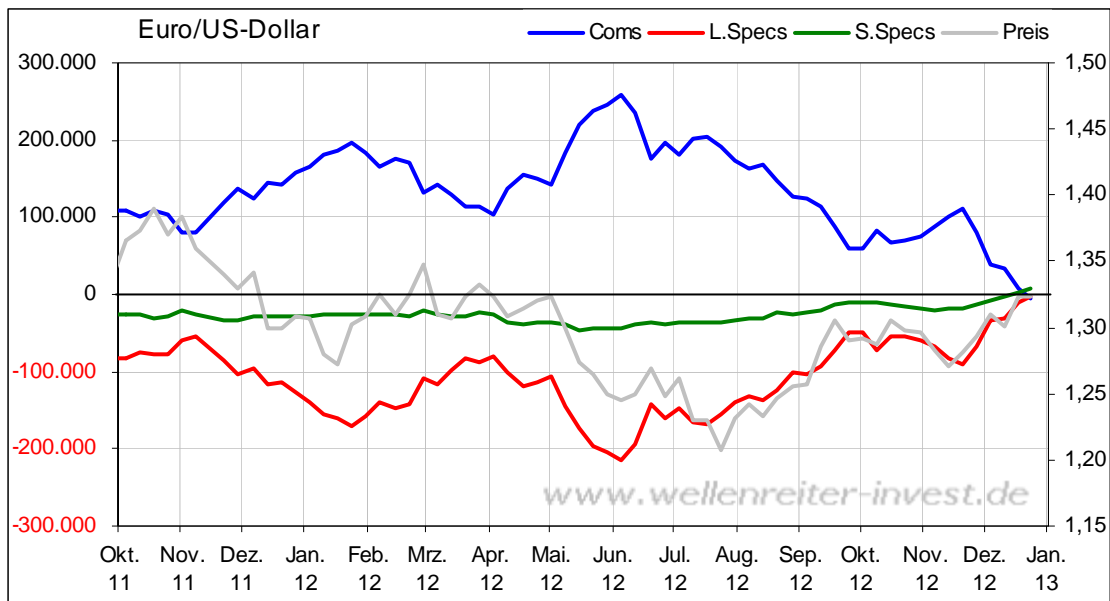
Im Devisenmarkt wimmelt es von kommerziellen Extremniveaus. Im Japanischen Yen sind die Commercials so stark long positioniert wie zuletzt 2007 – auch damals hieß der japanische Premierminister Abe. Im Australischen Dollar besaßen die Commercials in der Vorwoche die größte Netto-Short-Positionierung der letzten 10 Jahre und zeigten damit ein bearishes Muster wie im S&P 500. Obwohl das Währungspaar die Hochs von August/September 2012 nicht übertreffen konnte, hatten die Commercials größere Absicherungen aufgebaut und zeigen damit einen leicht sinkenden fairen Wert des Währungspaares an. Im Australischen Dollar erscheint eine weitere Leitzinssatzsenkung

möglich, so dass zwar absolut betrachtet weiterhin ein Zinsvorsprung für die Australische Währung existiert, die relative Attraktivität nimmt aber sukzessive ab.



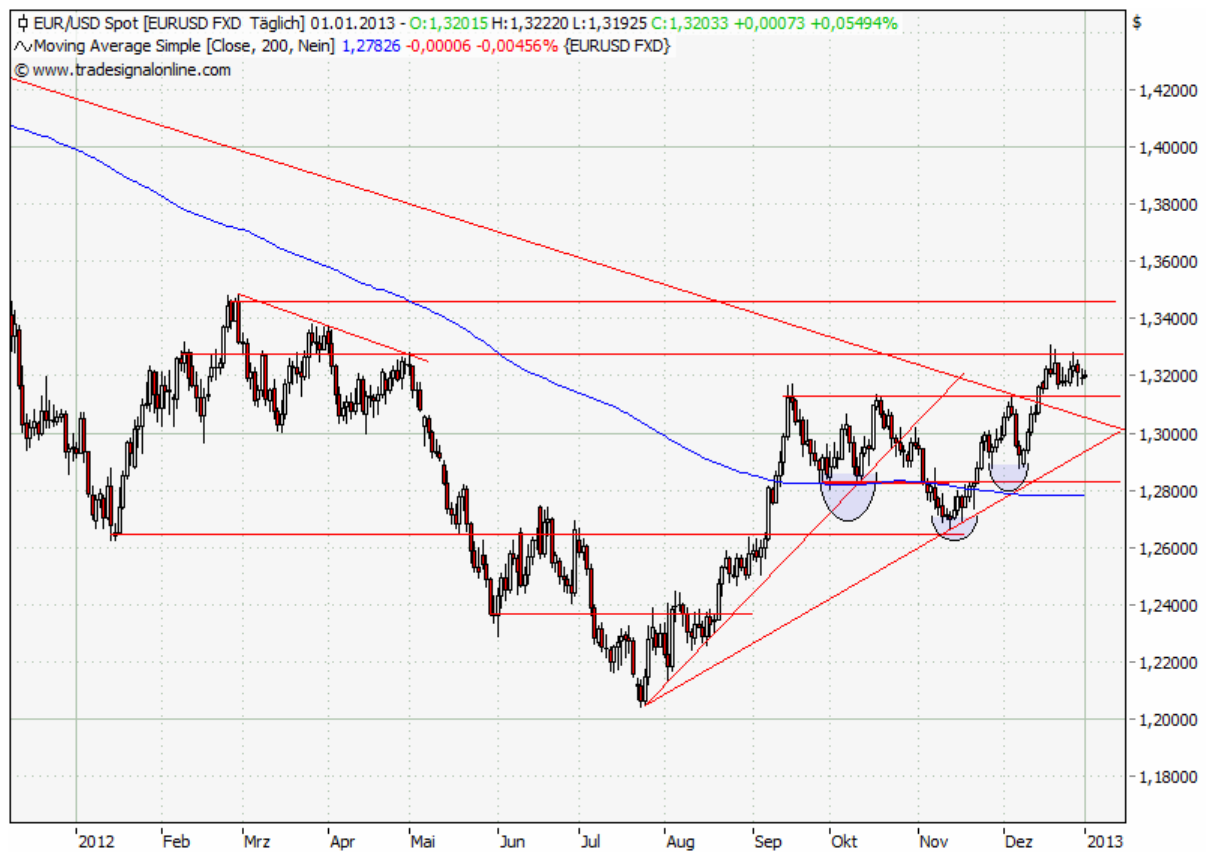
Die Korrelation zwischen dem Währungspaar und dem S&P 500 ist in den letzten 12 Monaten im wesentlichen erhalten geblieben. Das Dreifachhoch im Währungspaar im August, September und im Dezember lässt tiefere Kurse erwarten.

Im US-Dollar-Index liegt die kommerzielle Netto-Long-Positionierung auf dem Niveau der jeweiligen Spitzen der Jahre 2009 und 2011. Die Commercials hatten beinahe ausschließlich neue Long-Positionen aufgebaut.



Das Indexschergewicht des US-Dollar-Index ist der Euro/USD. Die Commercials haben beinahe ausschließlich neue Short-Positionen aufgebaut, die Netto-Positionierung ist erstmals seit Ende August 2011 wieder short. Auf diesem Niveau kann am ehesten von einer neutralen Positionierung gesprochen werden, der faire Wert des Euro/USD dürfte damit etwa im Bereich von 1,31/32 USD liegen. Der faire Wert des Euro/USD hat in den letzten 18 Monaten abgenommen, zuletzt lag eine neutrale Netto-Positionierung im Bereich von 1,40 USD vor (August 2011). Die massiven Short-Positionen der Trendfolger (Großspekulanten) sind damit zum Jahresende eingedeckt worden, so dass damit ein wesentlicher Kurstreiber durch das Eindecken der im Sommer extremen Short-Positionen entfällt.

Der Euro/USD notiert zuletzt seitwärts, der Bereich 1,31 USD ist auf der Unterseite nun zur Unterstützung geworden (folgender Chart).



Ein Rutsch unter diese Marke würde am Kapitalmarkt eine deflationäre Tendenz auslösen. Auf der Oberseite erscheint als mittelfristig sehr starker Widerstandsbereich das 2012er-Hoch im Bereich von 1,34/35 USD. Dieser Widerstandsbereich wird zudem durch den Verlauf mehrerer langfristiger gleitender Durchschnitte verstärkt. Die Entwicklung im Euro/USD zeigt gut die Gleichgültigkeit der Marktteilnehmer gegenüber dem medialen Hypethema Fiscal Cliff an – es tut sich überhaupt nichts, so dass die Investoren am Devisenmarkt diesem Thema keine Bedeutung beimessen.

Im USD/Yen wurden zuletzt alle Widerstände überrannt. Die Steilheit der Bewegung deutet grundsätzlich Korrekturbedarf an, zumal das Handelsvolumen in den letzten Tagen sehr niedrig war (folgender Chart).



Die große übergeordnete Frage ist sicherlich, ob die Dynamik der Bewegung eine Trendwendeformation anzeigt, die im Laufe des Jahres 2013 in Richtung 95-100 Yen führen kann oder ob die Phantasie des neuen Premierministers zu einer späten Rally führte wie sie im Februar/März 2012 zu beobachten war. Wenn neue Konjunkturpakete geschnürt werden, dann konnten auch in den 90iger Jahren „Strohfeuer“-Rallies am Aktienmarkt von 50% und mehr beobachtet werden und das Währungspaar ist seit Juni 2007 über einen Zeitraum von 5 Jahren gefallen, so dass nach einer näher rückenden Pullbackphase zu beobachten ist, ob die Entwicklung des Yens nicht einer der Überraschungsfaktoren in 2013 wirkt.

Fazit für den US-Dollar:

Im Schwergewicht Euro/USD ist die massive Short-Spekulation der Trendfolger ausgefallen, in einer Carry Trade-Währung wie dem Australischen Dollar ist nach einem Dreifachhoch Preisschwäche zu erwarten. Die mediale Aufgeregtheit haben diese beiden Währungspaare nicht bestätigt und handeln seitwärts.

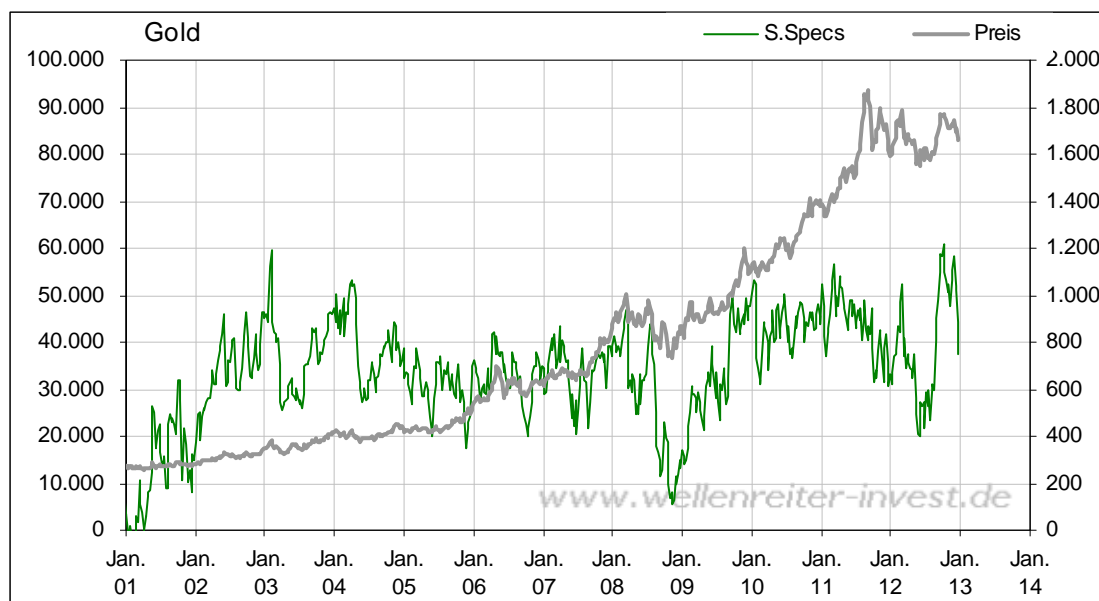
Die Einschätzung für den US-Dollar bleibt zunächst bei neutral.

-----

**Edelmetalle: Gold mit starker preislicher Unterstützung zwischen 1.620 und 1.635 USD, in den ersten Wochen 2013 weitere Belastung zu erwarten, noch keine antizyklischen Kaufsignale**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	1.657,60	-12,00	-187.664	+14.470	+1.699	-12.771
Silber	29,89	-1,73	-46.708	+8.631	+3.955	-4.676
Platin	1.534,50	-53,00	-43.821	+4.832	+1.660	-3.172
Kupfer	353,40	-10,25	-8.731	+5.014	+138	-4.876

Bei der Preisschwäche der Metalle haben die Commercials überwiegend Short-Positionen reduziert, lediglich bei Palladium ergibt sich ein neues Rekordniveau bei ihrer Netto-Short-Positionierung. Bei Kupfer ergab sich in der Vorwoche noch ein Jahreshoch bei der Netto-Short-Positionierung trotz niedrigerer Preishochs gegenüber dem Frühjahr und September 2012. Auch hier zeigt das kommerzielle Verhalten wie zuvor im S&P 500 und in der Carry Trade-Währung Australischer Dollar eine bearische Einschätzung an.

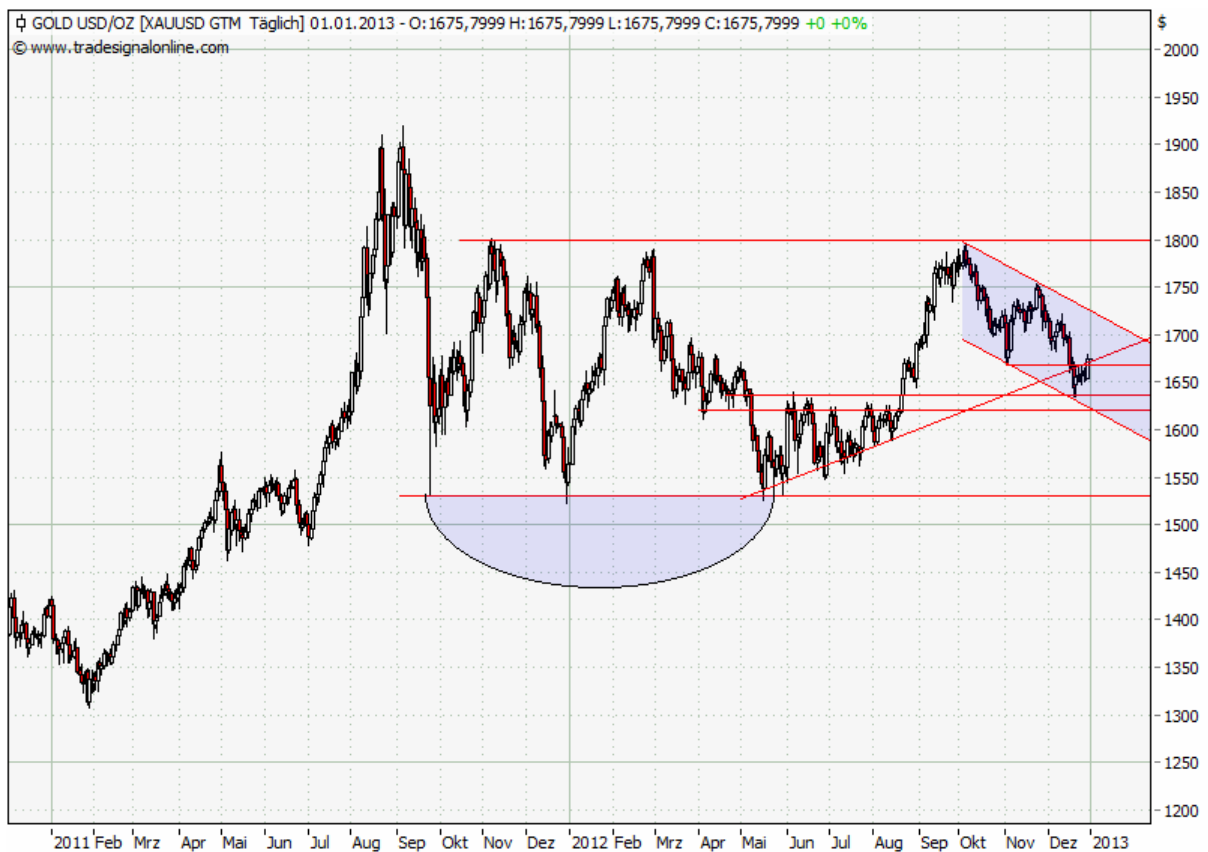


Bei Gold hat der starke Optimismus der Kleinspekulanten in den letzten 4 Wochen deutlich nachgelassen, die Commercials haben ihre Netto-Short-Positionierung im vierten Quartal um 82.000 Kontrakte reduziert. Ein positives Extremum in der jeweiligen Netto-Positionierung der beiden Parteien gibt es nicht, im Aufwärtstrend in 2010 und Anfang 2011 reichten solche Rückgänge des Optimismus aus, um Korrekturtiefs zu bilden. Innerhalb der Seitwärtsspanne des Jahres 2012 wäre etwas mehr Skepsis wünschenswert.

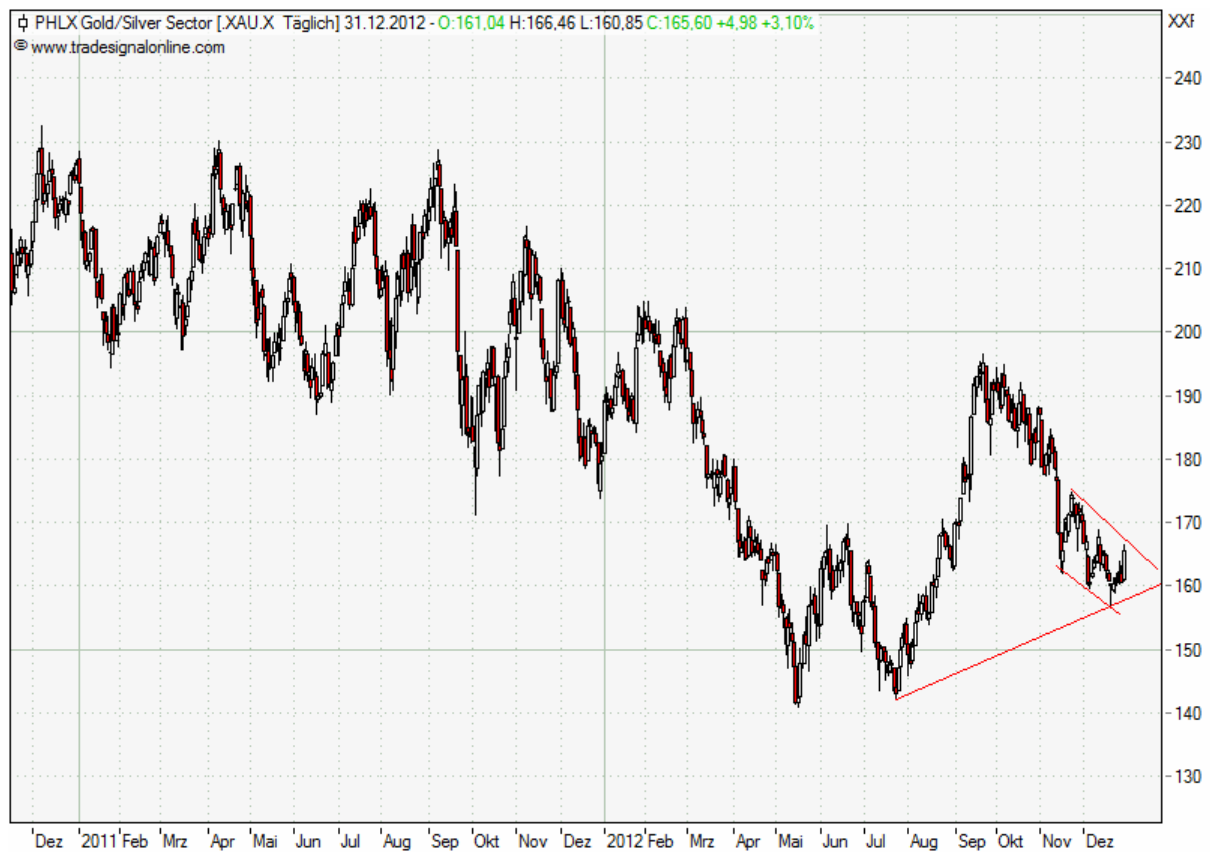
Der Blick in Deutschlands größte Tageszeitung mit 4 Buchstaben am Samstag abend verrät einen Investmenttipp für 2013: Die Experten sich sich sicher – Gold wird steigen.

<http://www.bild.de/geld/wirtschaft/edelmetalle-gold/glaenzt-auch-2013-noch-27764810.bild.html>

Zumindest mit Blickrichtung der ersten Wochen 2013 besteht Enttäuschungspotential, da das Investmentthema Realverzinsung in den USA in den positiven Bereich dreht und erst ab Februar/März eine Trendwende anzeigt. Es wäre positiv für die weitere Entwicklung in 2013, wenn der Goldpreis in dieser Zeitphase stabil bleibt.



Aus technischer Sicht dominierte in 2012 eine Seitwärtsphase zwischen 1.530 und 1.800 USD und 2012 war ein Übergangsjahr. Seit Anfang Oktober fällt der Goldpreis übergeordnet in einem Trendkanal gemeinsam mit dem US-Aktienmarkt und hat zuletzt den Unterstützungsbereich 1.620-35 USD erreicht. Dieser Preisbereich ist als sehr wichtig anzusehen, denn die Ausbildung eines weiteren höheren Tiefpunktes verhindert das Risiko eines Sell-Offs in Richtung der Jahrestiefs 2012.



Im Gegensatz zu Gold befinden sich die Goldminenindizes bereits seit Ende 2010 bzw. September 2011 im Abwärtstrend. Die Minenaktien hatten den steilen Goldpreisanstieg bis über 1.900 USD nicht mehr bestätigt und ihre relative Schwäche war extrem. Auch in 2012 waren Goldminen gegenüber dem Gesamtmarkt Underperformer. Die Formation mit drei marginal sinkenden Tiefpunkten am Ende des Jahres sieht nach einem Preistief aus, so dass das Verhalten der Minenaktien die Idee eines wichtigen Zwischentiefs bei Gold bestätigt.

Fazit für den Edelmetallsektor:

Antizyklische Kaufsignale sind für den Sektor noch nicht zu erkennen, der Abbau der Spekulation schreitet sukzessive voran. Auch wenn in den ersten Wochen des neuen Jahres aus Investimentsicht das Thema negative Realverzinsung keinen positiven Input liefert, ist das Dezemberpreistief als wichtiger Punkt anzusehen.

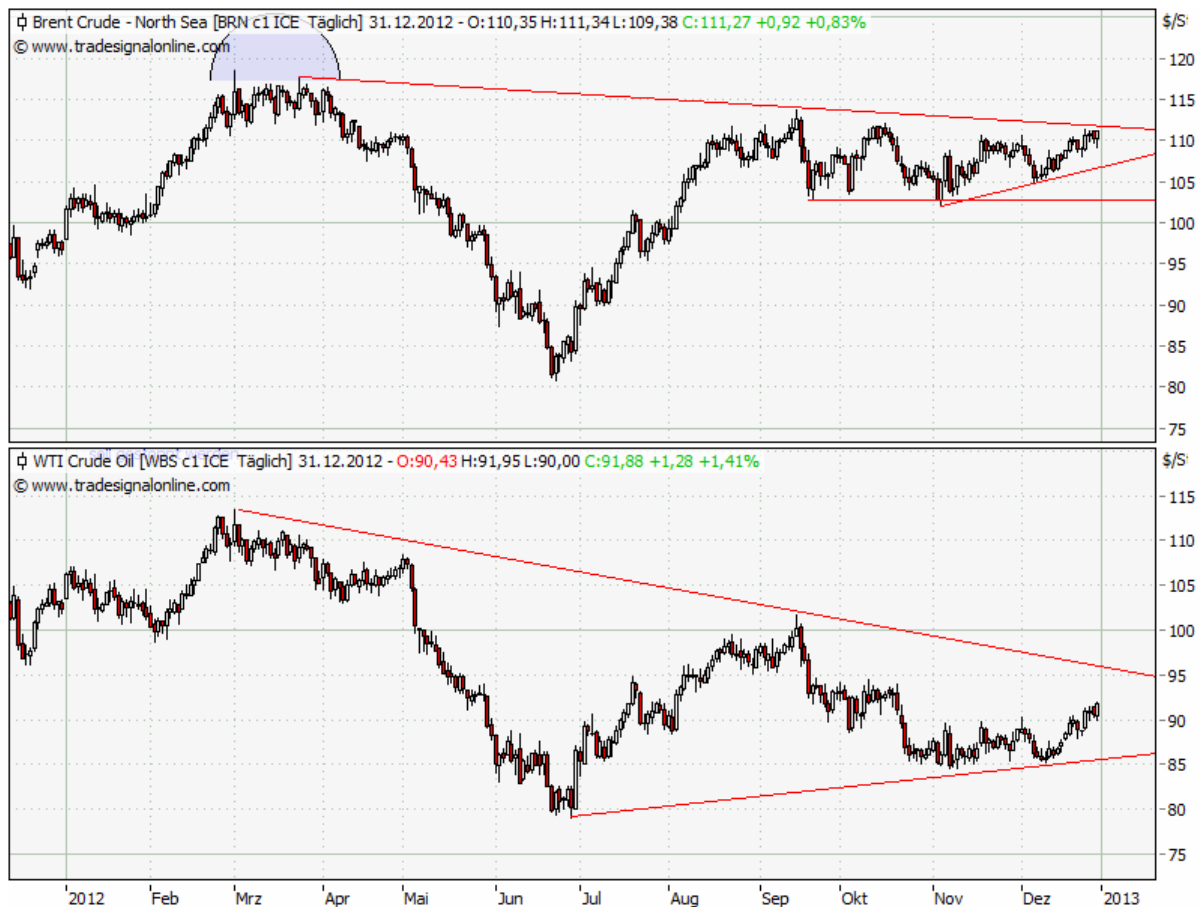
Die Einschätzung verbleibt für den Goldpreis bei bullish.

-----

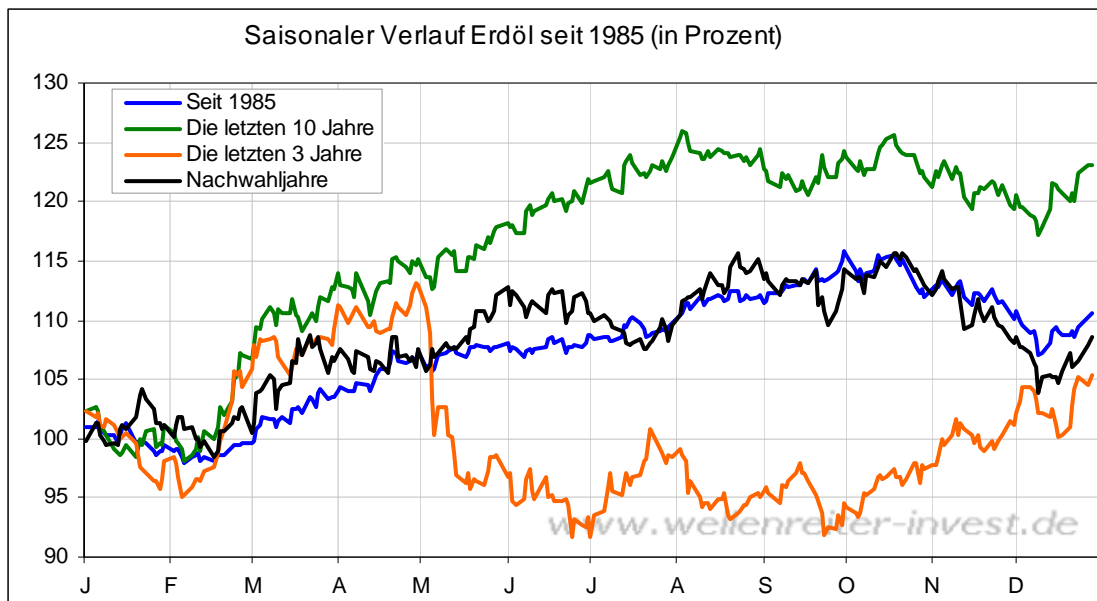
**Energie: Technische Verengung durch Dreiecksformation nimmt sukzessive zu, Brent am oberen Ende der Spanne, Sorte Crude mit erstem positiven Signal durch Überwinden der 90iger Marke**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	88,61	0,68	-192.305	-8.353	-10.839	-2.486
Erdgas	3,35	-0,07	+131.591	+19.183	+8.245	-10.938

Die kommerzielle Netto-Positionierung gibt momentan keinen Impuls für eine Trendbewegung, da sie nahezu in der Mitte ihrer Handelsspanne des Jahres 2012 liegt.



Technisch fällt auf, dass die Spreads der beiden Ölsorten leicht auf knapp unter 20 USD gesunken sind und sich Dreiecksformation bilden, deren Auflösung zeitlich näherrückt und eine Trendbewegung auslösen sollte. Die Sorte Crude konnte am 28.12. die runde Marke von 90 USD überqueren, damit kommt von dieser Seite ein erster Hinweis auf den Abschluss einer Bodenbildungsformation. Da die Sorte Brent an einem Widerstandsniveau angekommen ist, sollten die ersten Tage 2013 zeigen, ob sich bereits sehr früh im Jahr eine positive Dynamik einstellen kann.



Bei Erdöl neigen die ersten Wochen eines neuen Jahres üblicherweise zur Preisschwäche, Ende Januar/Anfang Februar ist aus dieser Sicht ein sehr signifikanter Tiefpunkt zu erwarten, der in allen Betrachtungswinkeln zum Vorschein kommt. Gerade bei der Sorte Crude besteht unter dem Gesichtspunkt Zeit mehr Potential innerhalb der Dreiecksformation.

Fazit für den Erdölmarkt:

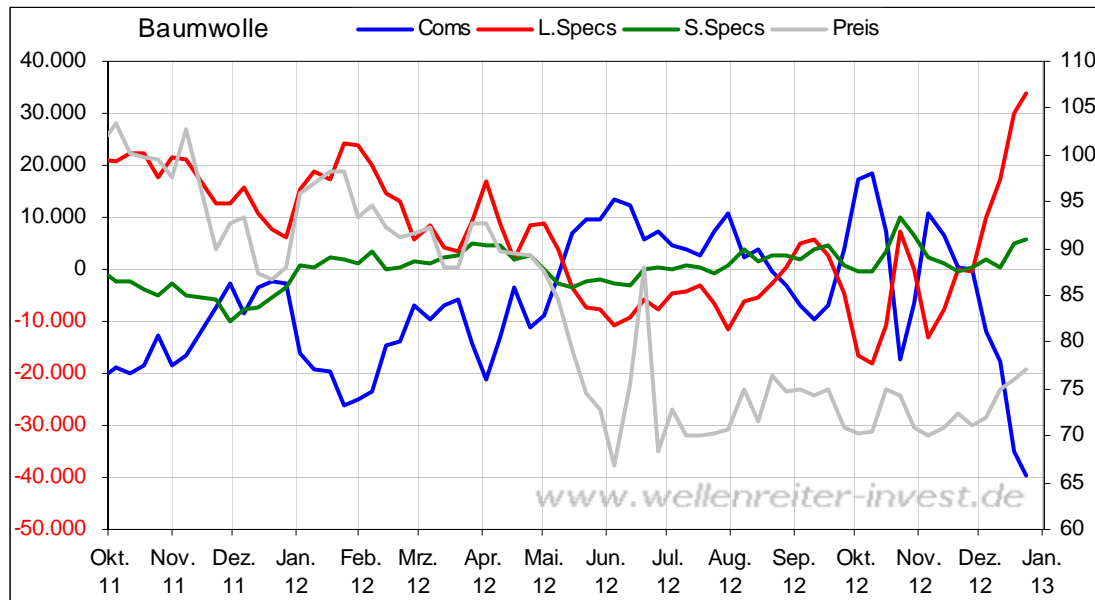
Die Verengung der Handelsspanne bei Erdöl und die Richtungsbewegung bei der Sorte Crude lassen erahnen, dass eine Preisbewegung an Dynamik gewinnen wird. Die Wahrscheinlichkeit für einen Ausbruch auf der Oberseite ist bedeutend größer.

Die zuletzt auf neutral geänderte Einschätzung bleibt zunächst bestehen.

-----

## Agrar/Sonstiges: Commercials Verkäufer der Aufwärtsbewegung bei Baumwolle

Eine neue Extrempositionierung der Commercials liegt bei Baumwolle vor.



Der Preis für Baumwolle notiert seit Monaten seitwärts und steigt im Dezember leicht an. Die Commercials nutzen diesen relativ geringen Preisanstieg zu einem extrem starken Aufbau neuer Short-Positionen und sind damit Verkäufer der Aufwärtsbewegung. Insofern ist eine neue Trendphase auf der Oberseite in den kommenden Wochen unwahrscheinlich.

### Fazit/Ausblick

Sollte die Fiskal-Klippe in den USA doch noch umschifft werden können, wäre mit einem positiven Jahresstart 2013 und damit mit einer Reflationierungsbewegung zu rechnen. Besonders im Blickfeld sollten die Nebenwerte im Russell 2000 sein, da sich der Index lediglich 2,5% unterhalb seiner massiven Widerstandslinie der Jahre 2007, 2011 und 2012 befindet.

-----

Zu den Märkten.

747 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 716 Mio., das Abwärtsvolumen 26 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 97% vom Gesamtvolumen. 120 neue Hochs standen 27 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.104 Punkten um 166 Zähler höher (1,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.426 Punkten um 24 Zähler höher (1,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3019,51 Punkten um 59 Punkte (2,0%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,9%.

Der Transport-Index endete bei 5.307 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen, Ölservice, Hausbau; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 147,16 Punkten (148,34).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,44 Punkten (79,72).

Crude Öl notiert bei 92,78 (90,87) und US-Erdgas bei 32 Dollar (3,35).

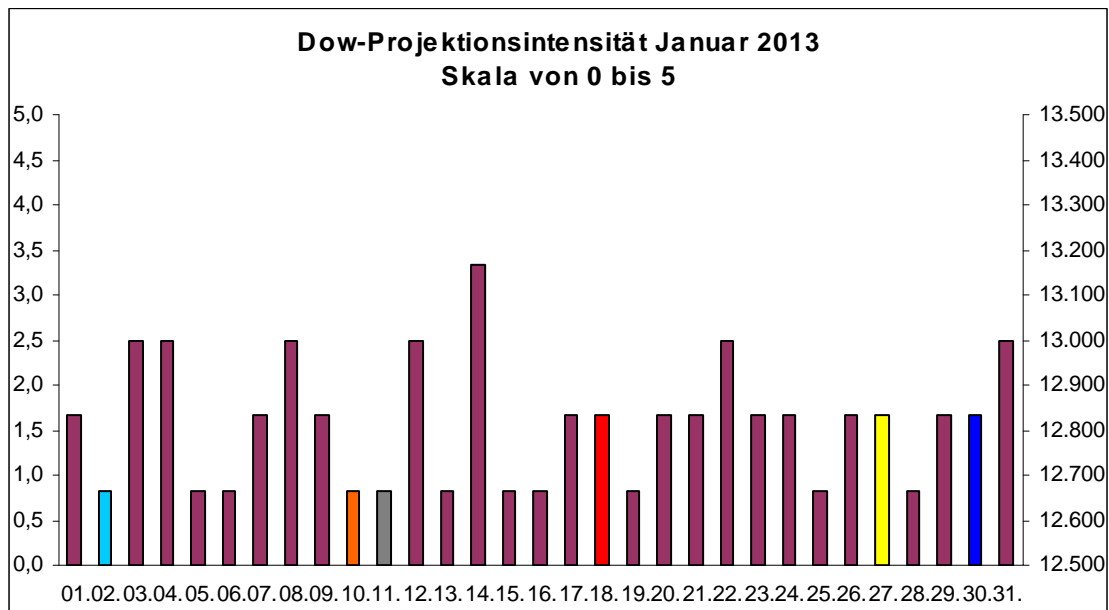
Der Goldpreis notiert bei 1.683,30 Dollar/Unze (1662,60). Gold in Euro liegt bei 1.274. Silber befindet sich bei 30,63 Dollar (30,18).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,1% auf 444,22 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 165,60 Punkten. Newmont Mining gewann 141 Cent und endete bei 46,44.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 17,3% auf 18,02 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 20,56 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,02. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 1,15. Der ISEE schloss mit 119.

-----

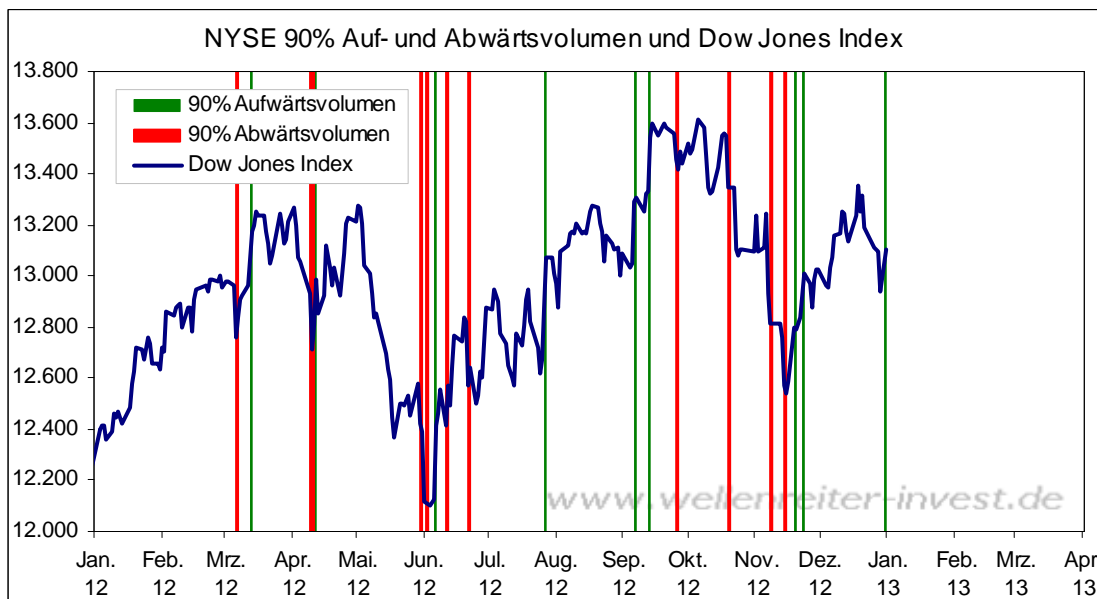
Zeitprojektionstage Januar: 14.; Fed-Sitzung 30.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Nachdem das US-Repräsentantenhaus heute Nacht dem Fiskalklippen-Deal zugestimmt hat, ist die Erleichterung darüber an vielen Märkten spürbar. Der Euro/Dollar steigt genauso wie der australische Dollar. Öl und Gold legen zu, genauso wie viele asiatische und europäische Indizes. Der DAX handelt bei etwa 7.800 Punkten.

Das Aufwärtsvolumen am Silvestertag betrug an der NYSE 96,6% vom Gesamtvolumen. Ein solcher Kaufpanik-Tag ist zunächst positiv zu sehen. Zuvor kam es im November zu zwei Tagen mit einem Aufwärtsvolumen von 92 bzw. 93 Prozent. Die Märkte bleiben daraufhin positiv, auch wenn unmittelbar nach diesen Tagen Konsolidierungen folgten.



Ein anderes Beispiel für 90%-Tage sind diejenigen aus dem September 2012. Dort kam es jeweils nach geldpolitischen Entscheidungen (EZB- bzw. FED-Sitzung) zu starken Aufwärtsreaktionen. Die Reaktionen hielten am Ende nicht, was sie versprochen.

Nach 90%-Aufwärtstagen kommt es üblicherweise zunächst zu einer Konsolidierung. In einer Situation wie zum Jahreswechsel, in der zu Jahresbeginn neues Geld in die Märkte fließt, erscheint es durchaus möglich, dass die Konsolidierung einen oder zwei Tage hinausgezögert wird. Danach aber sollte sie erfolgen.

Nachdem der US-Markt heute mit einer deutlich positiven Lücke eröffnen sollte, dürfte sich der Dow Jones Index bereits nahe der Widerstandslinie bei 13.350 Punkten befinden.

### Dow Jones Index Tageschart



Der Dow fiel auf sein 1-Jahres-GD (grün), bevor die positive Reaktion kam. Insgesamt bleibt der Aufwärtstrend intakt, solange dieser GD nicht unterschritten wird.

Aufgrund der Fiscal-Cliff-Angst wurde der Stop für unsere bullische Einschätzung unterboten. Damit sind wir derzeit neutral positioniert. In den ersten Tagen des neuen Jahres könnte durch das frische Geld noch der eine oder andere positive Tag hinzukommen. Andererseits betrachten wir den Januar und Februar eher zurückhaltend, was die Aktienmarktperformance angeht (siehe Jahresausblick). Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte, zumal wichtige Widerstände (DAX 8.000) in den Blickpunkt rücken. Wir nehmen nicht an, dass diese Widerstände in einem Rutsch überlaufen werden können.

Wir verweisen auf unsere Jahresausblicks-Veranstaltung am 18. Januar in Oberursel (siehe unten). Diese hat sich zu einem Treff unter Tradern und Investoren etabliert.

Am morgigen Donnerstag und auch übermorgen (am Freitag) erschienen reguläre Ausgaben. In der Woche darauf (7. bis 11. Januar) werden wir die langen hessischen Weihnachtsferien zu einer Urlaubswoche nutzen. Alexander Hirsekorn wird in der kommenden Woche zwei bis drei Ausgaben in unserem Blog zur Verfügung stellen.

Wir wünschen allen Abonnenten ein frohes neues Jahr!

-----

## **Absacker**

Die Zeit über die Krise in Frankreich

<http://tinyurl.com/d4cqjaf>

-----

Der Wellenreiter-Jahresausblick 2013 wurde veröffentlicht. Er kann von Abonnenten über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/a6wearw> für **15 Euro** heruntergeladen werden.

Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung unter dem Stichwort „Ausblick 2013“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdq8s>

-----

Wir verweisen zudem auf unsere Veranstaltung „Finanzmarktausblick 2013“. Wir werden sie am 18. Januar 2013 durchführen. Wir bereits in den vergangenen drei Jahren präsentieren und diskutieren wir die drei Jahresausblicke von Wellenreiter-Invest, Sentix und Zwermann Financial. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://tinyurl.com/cw82bee>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.